

OBERÖSTERREICH SPEZIAL

26

Peneder

Mit Netz gestärkt. Geschickt webt die Metallbranche ein Netzwerk, das seine Fühler bis nach Moskau und Dubai ausstreckt.

Vor fünf Jahren wurde das Netzwerk Metall gegründet. Initiator war die Unternehmensgruppe Peneder, die selbst ein Geflecht aus verschiedensten Unternehmen ist. Mittlerweile ist das Netzwerk das größte branchenspezifische Netzwerk Österreichs. „Wir erhöhen die Wettbewerbsfähigkeit, steigern die Innovationskraft und setzen Impulse zum Nutzen der Kunden“, fasst Thomas Weber, Netzwerkcoach von Peneder Service-Consulting zusammen.

Netzwerk, das heißt viele Zusammenhänge mit Firmen. Entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Metallverarbeitung beteiligen sich mittlerweile 60 Unternehmen. Diese Metallbauer, Stahlbauer

oder Schlossereien beschäftigen 5.100 Mitarbeiter und setzen pro Jahr 700 Millionen Euro um. Diesen Metallspezialisten schließen sich noch Netzwerker an, die nachgelagert mit dem Produktions- und Herstellungsprozess zu tun haben: Planer, Statiker, Montagefirmen, aber genauso der Handel.

Gemeinsamer Auftritt. Das beachtlich angewachsene Netzwerk finanziert sich durch die einzelnen Unternehmen und fasst sich in Netzwerkgruppen zusammen. Diese sind initiativ, machen gemeinsame Messeauftritte und bieten firmenübergreifend Aus- und Weiterbildung an. Noch

heuer werden große internationale Tätigkeiten gestartet.

Die Gruppe „Feuer und Stahl“ ging im März auf „Trendwatching-Tour“ nach Abu Dhabi. Dort wurden Technologien und Trends im Glas-Stahl-Metallbau mit nach Hause gebracht und neue Verbindungen geknüpft. Im Juni startet die Gruppe „Stahl Vision Metall“. Sie fährt nach Moskau, um die Möglichkeiten am russischen Markt abzuklären. Erste Gespräche mit Kooperationspartnern sind geplant.

Doch nicht nur in die Ferne blicken die Netzwerker. Das österreichische Lehrlingsprojekt HeartBeat wird von 100 auf 180 Lehrlinge ausgebaut. Das Besondere an dieser Netzwerkausbildung ist, dass den Lehrlingen neben der fachlichen Ausbildung auch Teamarbeit, Kommunikation und positive Einstellung zu Leistung vermittelt wird. „Wir sind die Speerspitze der Branche“, ist Peneder-Mann Weber stolz.